

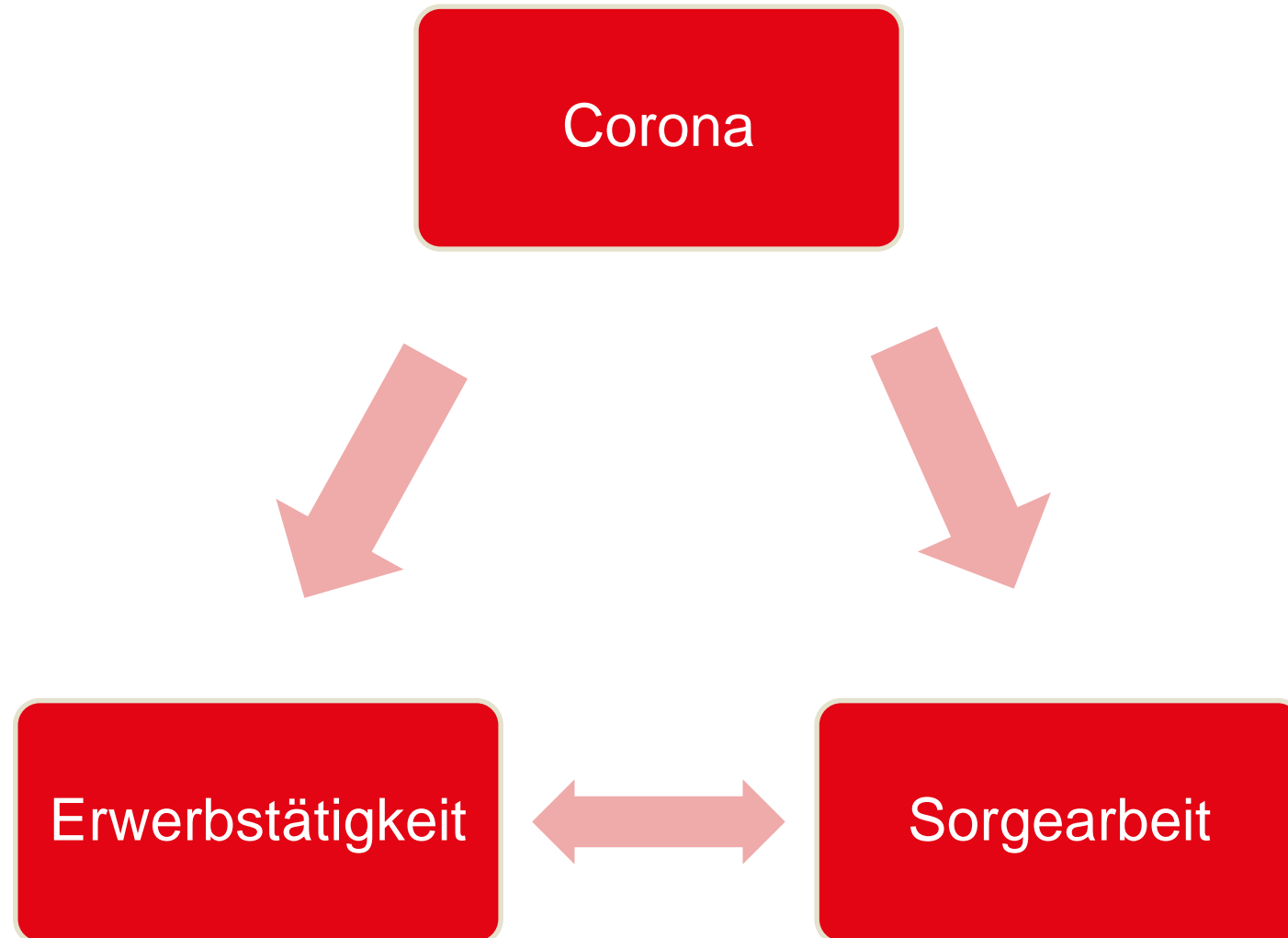
WARUM DIE CORONA-KRISE FRAUEN HÄRTER TRIFFT

Rollback oder Rollout? Die Rolle der Frauen in der Corona Krise
NeW – Netzwerk Wiedereinstieg
8. Dezember 2020

Dr. Aline Zucco

Wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Institut (WSI)
der Hans-Böckler-Stiftung

Warum die Pandemie Frauen anders trifft als Männer?



ERWERBS- UND SORGEARBEIT VOR DER KRISE

Aber die Krise schafft keine neuen Ungleichheiten, sondern verstärkt sie

- Frauen verdienten im Jahr 2019 20 % weniger als Männer
 - Weil Frauenberufe tendenziell geringere Löhne haben
 - Weil sie seltener Führungspositionen besitzen
 - Weil sie längere Erwerbsunterbrechungen haben als Männer
- Selbst innerhalb des gleichen Berufes und bei gleicher Berufserfahrung verdienen Frauen noch 6 % weniger

Gender Pay Gap und durchschnittliche Brutto-Stundenverdienste von Frauen und Männern in Deutschland (2006–2019), in Prozent und in Euro



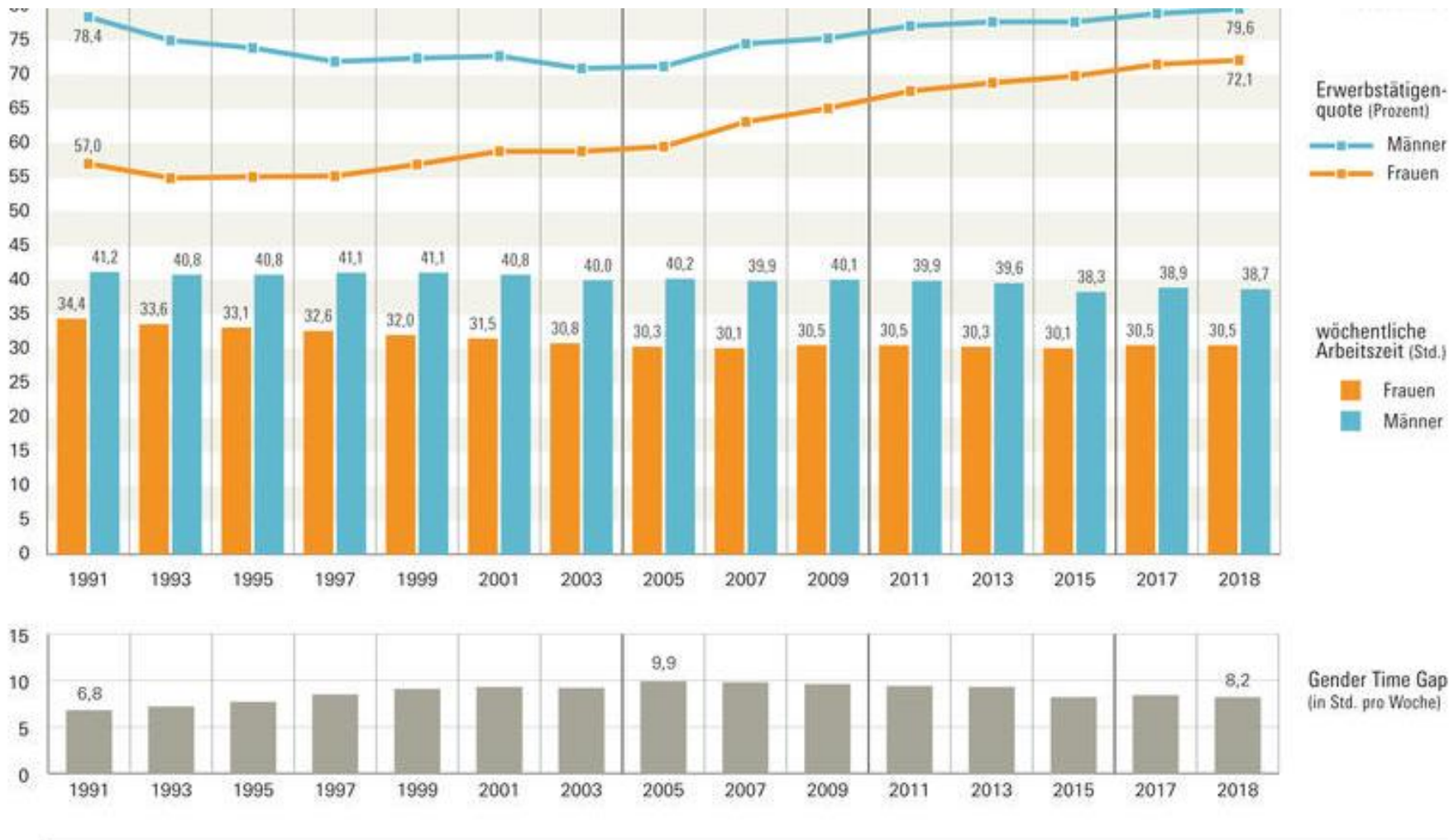
Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Verdienststrukturerhebung, vierteljährliche Verdiensterhebung

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2020



Quelle: WSI GenderDatenPortal

Frauen haben außerdem einen deutlich geringeren Erwerbsumfang als Männer



Quelle: WSI
GenderDatenPortal

...dafür aber einen deutlich höheren Umfang an unbezahlter Arbeit

Durchschnittlicher täglicher Zeitaufwand für bezahlte und unbezahlte Arbeit von Frauen und Männern* nach Haushaltstypen in **Deutschland** (2012/2013), in Stunden und Minuten



* Im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Zeitverwendungserhebung 2012/2013, Sonderauswertung

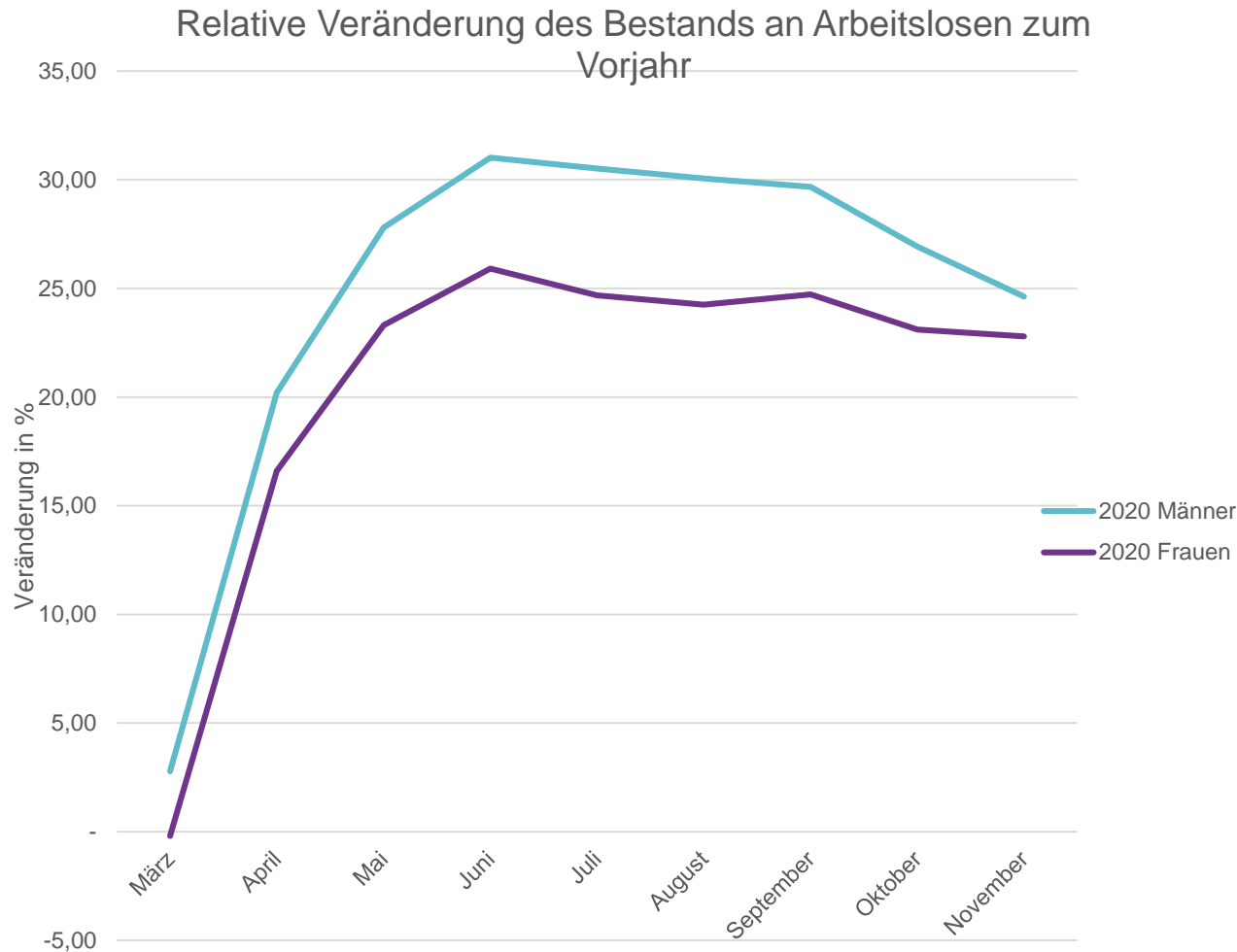
Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2019

WSI

Quelle: WSI
GenderDatenPortal

ERWERBS- UND SORGEARBEIT WÄHREND DER KRISE

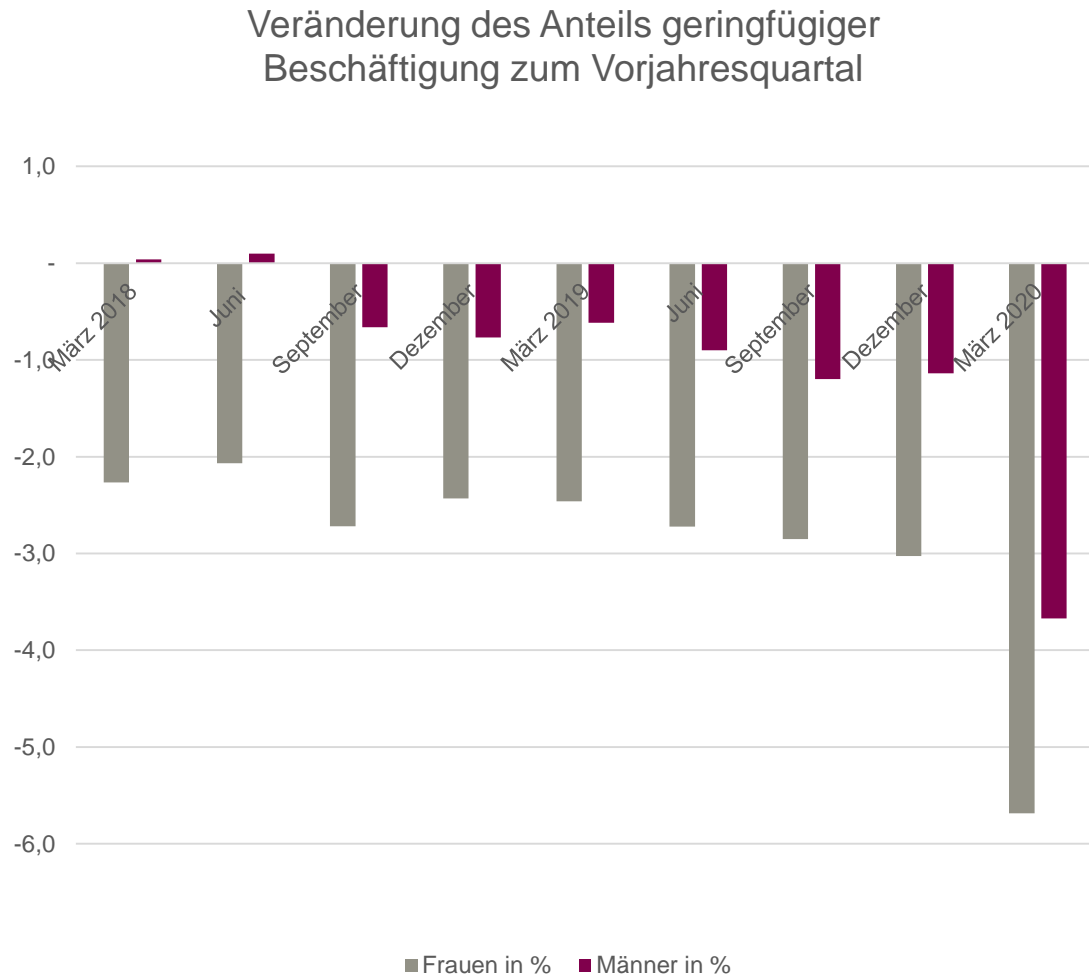
Arbeitslosigkeit und Kurzarbeitergeld während der Krise



- Männer werden häufiger arbeitslos als Frauen
- Männer beziehen etwas häufiger Kurzarbeitergeld als Frauen (z.B. im März: 19 % bzw. 17 %)
- ABER: Frauen sind in dieser Krise deutlich stärker von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit betroffen als in vorherigen Krisen
- Der Arbeitsausfall von Frauen ist höher als der der Männer (62 % bzw. 55 %, Kruppe/Osiander 2020)
- Kurzarbeitergeld orientiert sich am Nettogehalt → Netto von Frauen häufiger geringer aufgrund des Ehegattensplittings

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2020)

Geringfügige Beschäftigung besonders schwer getroffen



- Geringfügig Beschäftigte haben deutlich häufiger ihren Job verloren als sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (12 % zu 0,2%, Grabka et al. 2020)
- Der Großteil der Beschäftigten sind Frauen (58 % bzw. 61 % unter den ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Dezember 2019)
- Geringfügig Beschäftigte haben keinen Anspruch auf Kurzarbeitergeld

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2020)

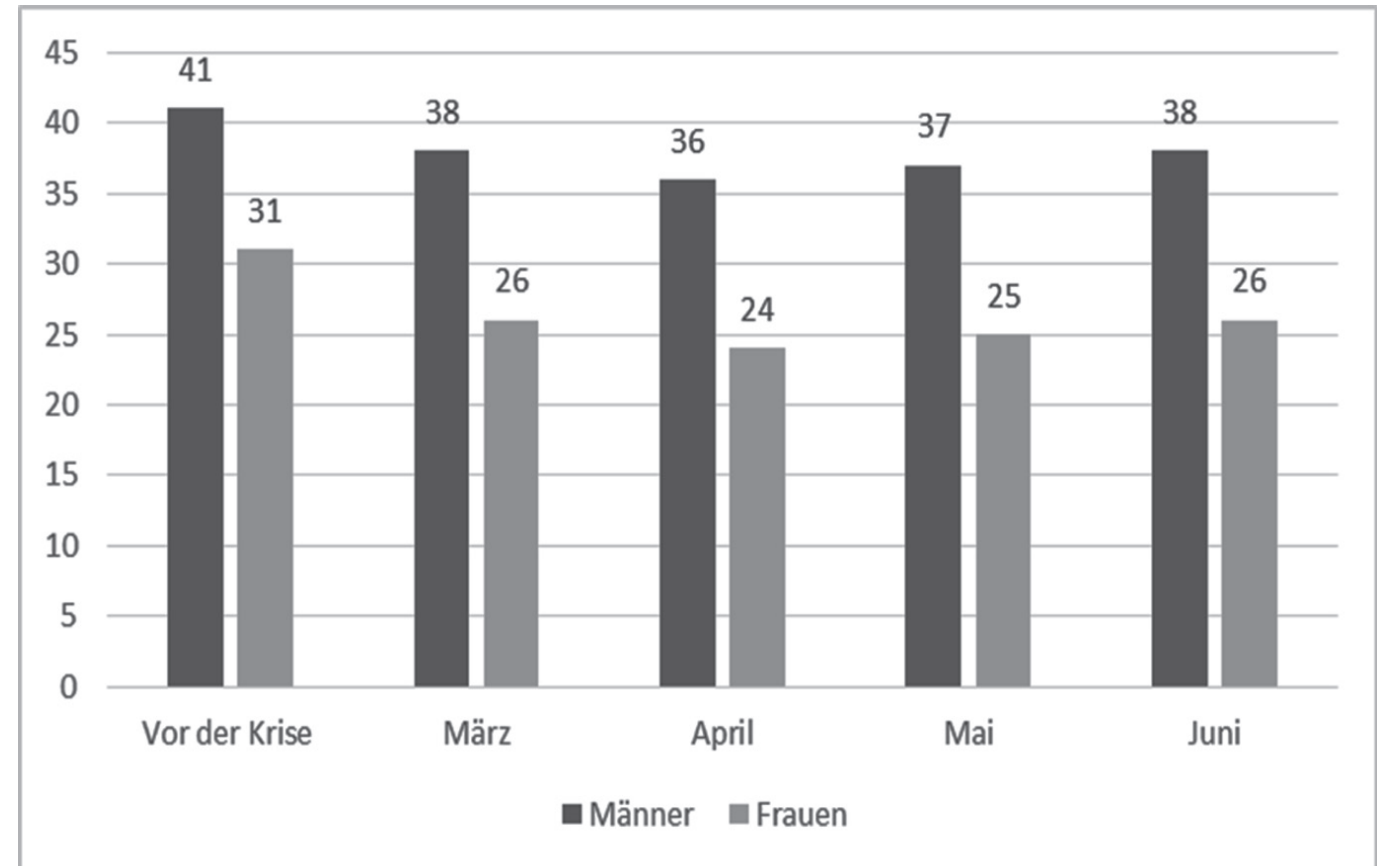
Schulschließung: Doppelbelastung durch die Schulschließung trifft vor allem die Erwerbstätigkeit von Frauen

Arbeitszeitreduktion nach Geschlecht des Befragten (April 2020)



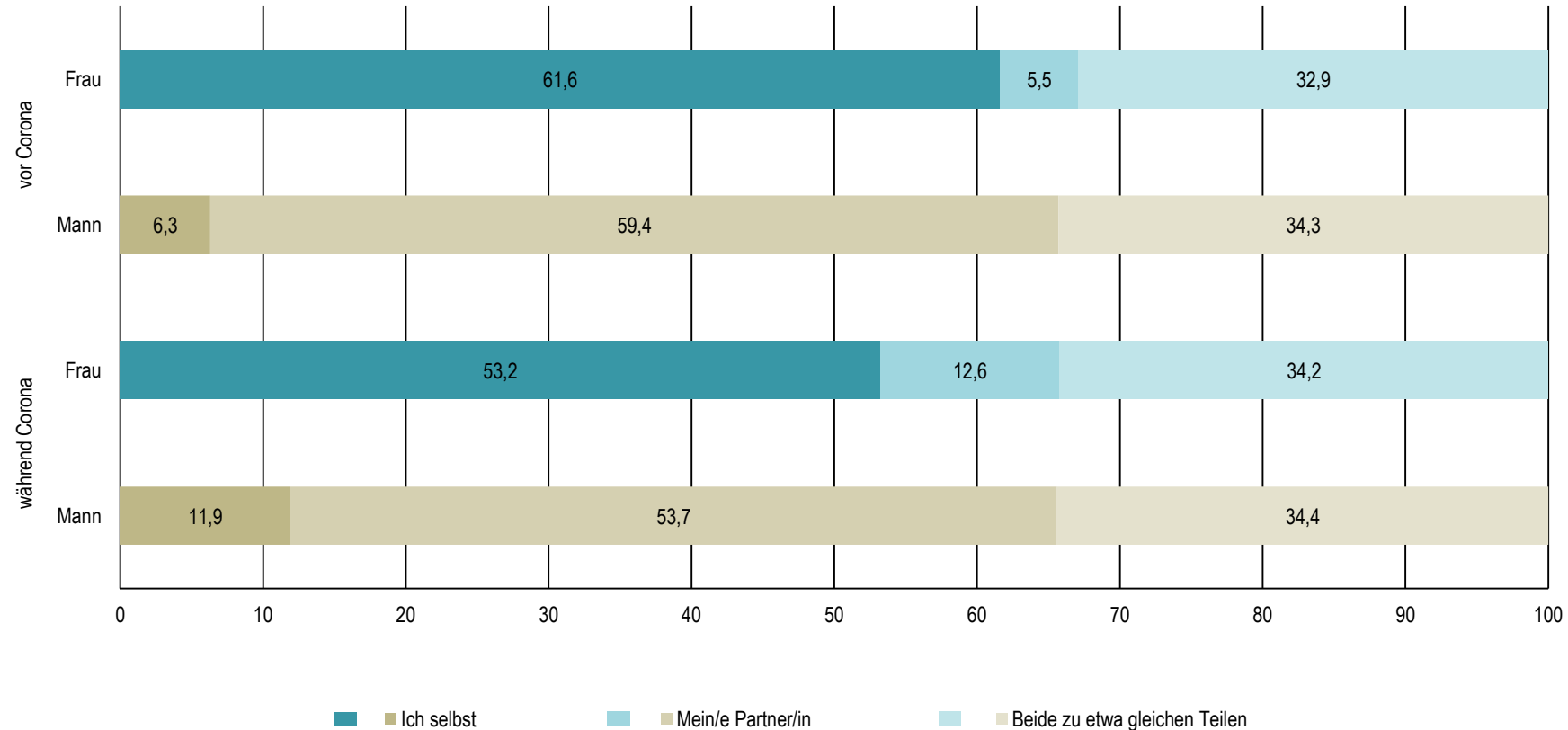
Arbeitsumfang im Verlauf der Krise

- Der Arbeitsumfang ging bei Frauen starker zurück als bei Männern
 - April: 5 vs. 7 Stunden
 - Juni: 3 vs. 5 Stunden
- Auch in UK und USA steigt der Gender Time Gap um 1,5 bis 2 Stunden (Collins et al. 2020; Oreffice/Quintana-Domeque 2020)
- Zum Vergleich: In der Wirtschaftskrise ist der Gender Time Gap um 45 Minuten gesunken



Quelle: Kohlrausch/Zucco (2020)

Welche Folge hat die Krise auf die Aufteilung der Sorgearbeit?

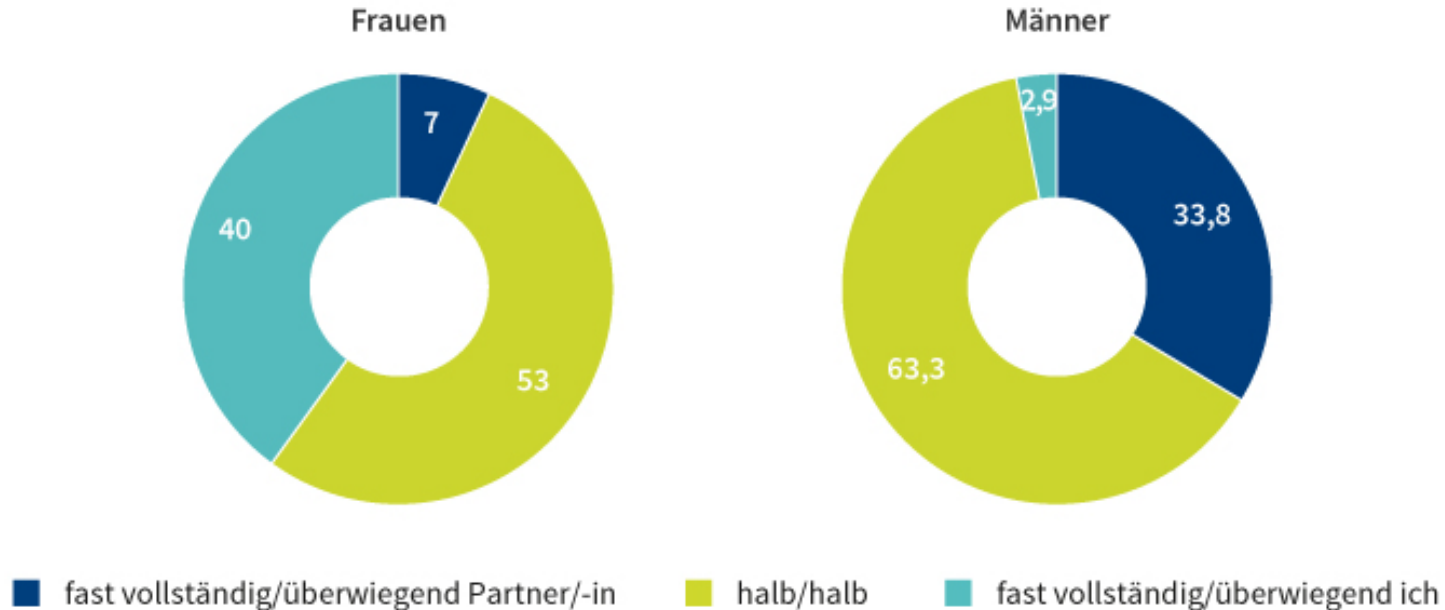


→ Männer übernehmen deutlich häufiger den überwiegenden Anteil der Sorgearbeit

Es lassen sich zum Teil auch Detraditionalisierungsprozesse beobachten

Abb. 3: Aufteilung der Kinderbetreuung vor der Pandemie bei Paaren mit egalitärer Arbeitsaufteilung während der Pandemie

Anteile von Frauen und Männern in Prozent



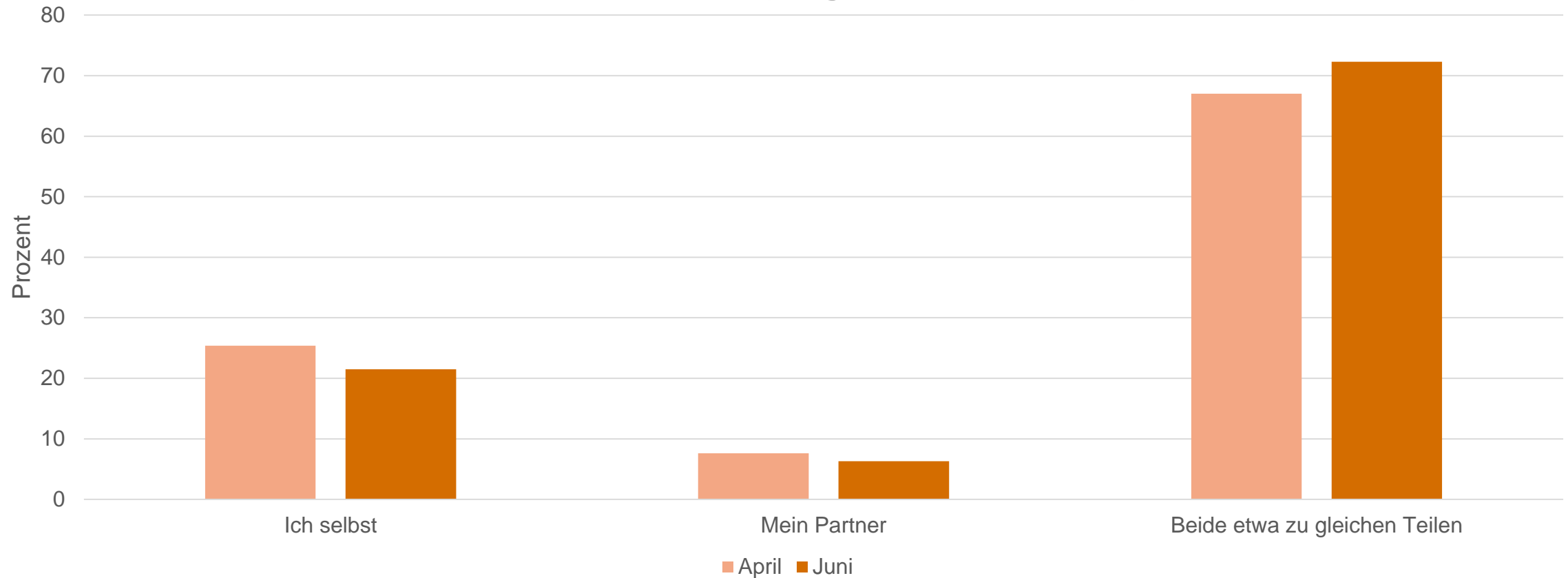
Anmerkung: N(Frauen) = 116, N(Männer) = 144.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Befragung „Leben und Erwerbstätigkeit in Zeiten von Corona“ des IAB (IAB-HOPP). © IAB

Quelle: Globisch/Osiander (2020)

...aber auch Retraditionalisierungsprozesse

Aufteilung der Kinderbetreuung bei Paaren, die sie vor der Krise gleich verteilt hatten (Angaben der Frauen)



Quelle: Erwerbstätigenbefragung im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung.

Was stimmt nun also? (Hank und Steinbach 2020)

- In 50 % der Haushalte übernimmt die Frau während der Krise einen größeren Anteil an der Sorgearbeit als vor der Krise
 - Und zwar dann, wenn vorher die Sorgearbeit gleich verteilt war
- In den anderen 50 % der Fälle übernimmt der Mann einen größeren Anteil an der Sorgearbeit als vor der Krise
 - Und zwar dann, wenn die Frau vor der Krise den wesentlichen Teil der Kinderbetreuung übernommen hat
 - ABER: Sie übernehmen dennoch weniger als die Mütter
- Väter übernehmen vor allem dann mehr Sorgearbeit, wenn
 - Sie im Homeoffice arbeiten (Zoch et al. 2020)
 - Ihre Partnerin im Betrieb arbeitet (Del Boca et al. 2020)

VIELEN DANK

Politische Maßnahmen (I)

1. Gender Pay Gap

a. in der Krise abfedern

- Mindestkurzarbeitergeld
- Kurzarbeitergeld von der Steuerklasse lösen
- Bessere Absicherung für geringfügig Beschäftigte

b. Langfristig reduzieren

- Ehegattensplitting und kostenlose Mitversicherung in der Krankenversicherung abschaffen um Anreize für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sowie den Arbeitsumfang zu erhöhen
- Förderung von Führung in Teilzeit

Politische Maßnahmen (II)

2. Gender Time Gap und Gender Care Gap

a. in der Krise abfedern

- Gewährleistung der institutionelle Kinderbetreuung
- Förderung betrieblicher Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf

b. Langfristig reduzieren

- Förderung der 30 Stunden Woche
- Langfristige Förderung von Homeoffice zusammen mit gleichstellungspolitischen Maßnahmen wie dem Ausbau der Partnermonate fürs Elterngeld oder Abschaffung des Ehegattensplitting

Kontakt

Dr. Aline Zucco

Referat Genderforschung

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI)

Hans-Böckler-Stiftung

Georg-Glock-Straße 18

40474 Düsseldorf

aline-zucco@boeckler.de

Literatur

Collins, C./Landivar, L. C./Ruppaner, L./Scarborough, W. J. (2020): COVID-19 and the gender gap in work hours. Gender Work Organization, online first.

Del Boca, D./Oggero, N./Profeta, P./Rossi, M. C. (2020): Women's Work, Housework and Childcare, before and during Covid-19. CESifo Working Paper, Nr. 8403, Center for Economic Studies and Ifo Institute (CESifo), München.

Globisch, C./Osiander, C. (2020): Sind Frauen die Verliererinnen der Covid-19-Pandemie? IAB-Forum. [Online verfügbar](#).

Grabka, M. / Braband, C. / Göbler, K. (2020): Beschäftigte in Minijobs sind VerliererInnen der coronabedingten Rezession. DIW Wochenbericht Nr. 45, S. 841-847. DIW: Berlin.

Hank, K./Steinbach, A. (2020): The virus changed everything, didn't it? Couples' division of housework and childcare before and during the Corona crisis. Journal of Family Research, online first.

Kohlrausch, B./ Zucco, A. (2020): Die Corona-Krise trifft Frauen doppelt. Weniger Erwerbseinkommen und mehr Sorgearbeit. WSI Policy Brief Nr. 40. 05/2020, Düsseldorf.

Kruppe, T./Osiander, C. (2020): Kurzarbeit in der Corona-Krise: Wer ist wie stark betroffen? IAB Forum, 30. Juni 2020. [Online verfügbar](#).

Oreffice, S./Quintana-Domeque, C. (2020): Gender Inequality in COVID-19 Times: Evidence from UK Prolific Participants. IZA Discussion Paper 13463.

Zoch, G./Bächmann, A.-C./Vicari, B. (2020): Who cares when care closes? Care-arrangements and parental working conditions during the COVID-19 pandemic in Germany. European Societies, online first..